

Samstag 30.8.2014 11.00 Uhr Museum für Musik

## Führung & Demonstration der Orgeln Dr. Martin Kimbauer, Jörg-Andreas Böttcher

### Historische Orgeln im Museum für Musik im Lohnhof

Das Historische Museum Basel beherbergt mit gegen 3'000 Objekten die grösste und bedeutendste Sammlung von Musikinstrumenten in der Schweiz. Darunter befinden sich auch eine Reihe von historisch interessanten Orgeln - vom ‚Ab Yberg‘-Positiv aus dem Ende des 16. Jh. über ein Regal des 17. Jh. sowie Prozessions- und Hausorgeln des 18. und 19. Jh. bis zu einer Kirchenorgel von Johann Andreas Silbermann (ursprünglich für die Theodorskirche gebaut, heute in der Peterskirche aufgestellt). Besonders wertvoll ist, dass bei vielen der Instrumente ihre genaue ‚Biographie‘ bekannt ist und sie so ihre eigene Geschichte erzählen.

Im Museum für Musik im historischen ‚Lohnhof‘ sind einige der Orgeln ausgestellt. Sie werden im Rahmen der Veranstaltung präsentiert und im Klang vorgeführt.

Seit Mai 2004 leitet PD Dr. Martin Kimbauer das Museum für Musik in Basel und ist Kurator für die Sammlung Alter Musikinstrumente des Historischen Museums Basel.

Daneben Privatdozent für Musikwissenschaft an der Universität Basel, 2007 bis 2010 mit der Lehrstuhlvertretung beauftragt; 2004 bis 2012 Dozent am Nachdiplom-Studiengang ‚Papier-Kurator/in‘ am Advanced Studies Centre der Universität Basel; seit 2010 regelmässig Lehraufträge für Organologie an der Musikhochschule Luzern. Mitarbeiter an Forschungsprojekten der Schola Cantorum Basiliensis – Hochschule für Alte Musik (2011-2013 beim vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation geförderten Projekt ‚Transformationen instrumentaler Klanglichkeit: Die Entwicklung der Streichinstrumente im Übergang vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit am Beispiel der frühen Viola da gamba‘; derzeit beim SNF-Projekt ‚Groß Geigen, Vyalen, Rybeben – Nordalpine Streichinstrumente um 1500 und ihre Praxis‘). Weitere Forschungsschwerpunkte und Publikationen umfassen Musik des Spätmittelalters, der Renaissance und des Frühbarocks, Organologie, Musikalische Ikonographie sowie Aufführungspraxis.

### Aktuelle Publikationen

- Martin Kimbauer: Vieltönige Musik – Spielarten chromatischer und enharmonischer Musik in Rom in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Basel 2013 (Schola Cantorum Basiliensis Scripta 3).
- Martin Kimbauer: „aufs eindrücklichste für das Cembalo werben“ – Wanda Landowska in Basel, in: Martina Wohlthat: Notenlese. Musikalische Aufführungspraxis des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in Basel, Basel 2013, S. 87-107.



## Martin Kirnbauer

(geboren 1963 in Köln) war nach einer Ausbildung zum Holzblasinstrumentenmacher und Musikstudien Restaurator für Historische Musikinstrumente im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Studium der Musikwissenschaft, Germanistik und Mittelalterlichen Geschichte an den Universitäten Erlangen und Basel (Promotion 1998). Zwischen 1994 und 2004 war er wissenschaftlicher Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel, betraut u.a. mit der Leitung des umfangreichen Mikrofilmarchives, und Lehrbeauftragter für Ältere Musikgeschichte. Nach der Habilitation 2007 bis Ende 2010 Vertretung des Lehrstuhls für Ältere Musikgeschichte. Seit Mai 2004 ist er Leiter des Museums für Musik und Kurator für die Sammlung alter Musikinstrumente des Historischen Museums Basel. Privatdozent für Musikwissenschaft an der Universität Basel.



## Jörg-Andreas Bötticher

geb. in Berlin, studierte Alte Musik in Basel. Einem Diplom für Orgel bei Jean-Claude Zehnder und für Cembalo bei Andreas Staier schlossen sich Studien bei Jesper B. Christensen und Gustav Leonhardt an. Er konzertiert als Solist, im Duo oder Trio mit Plamena Nikitassova, Maya Amrein u.a. sowie mit verschiedenen Ensembles (u.a. La Cetra, Akademie für alte Musik, Die Freitagsakademie). 2013/14 wirkte er bei Aufführungen der Matthäuspassion mit den Berliner Philharmonikern unter Simon Rattle mit. Bötticher ist Professor für Cembalo, Orgel und Generalbass an der Schola Cantorum. An der Musikhochschule Basel unterrichtet er Aufführungspraxis älterer Musik. Kurse und Vorträge führten ihn an verschiedene europäische Musikhochschulen und nach Bogotá. Er ist Organist an der Predigerkirche Basel und Mitinitiator der dortigen Gesamtauführung der Bachkantaten (2004-2012) sowie der „Abendmusiken in der Predigerkirche“ (ab 2013). Er publizierte zu den Themen Generalbass, Musikästhetik und zum Kantatenoeuvre Bachs. Verschiedene CD-Aufnahmen dokumentieren sein Faible für unbekanntere Komponisten (Cembalo-/Orgelsolo: A. Poglietti, M. Rossi, G. Muffat; mit P. Nikitassova: C. Zuccari, G. Fritz) und für J.S. Bach (mit Chiara Banchini: Sonaten für Violine und Cembalo obligato).